Beiträge zur Kenntnis der ‚Agrotidae-Trifinae' XXIX[1])

von **Ch. Boursin** (Paris)
(Museum National d'Histoire Naturelle).
Mit Tafel XIV.

I. Über zwei für die französische Fauna neue Bryophila-Arten, nebst Beschreibung einer neuen Art (vorläufige Studie).[2])

Die beiden hier behandelten *Bryophila*-Arten wurden bisher in unserer Fauna (teilweise auch im Ausland) einerseits miteinander und gleichzeitig auch mit *B. strigula* Bkh. *(receptricula* Hb.), unter welchem Namen sie in der Literatur bei uns angeführt sind, verwechselt. Das Studium ihrer Genitalarmaturen hat es erlaubt, sie an ihrem richtigen Platz im System zu stellen. Die echte *B. strigula* Bkh. wurde meines Wissens bisher noch nicht in Frankreich authentisch aufgefunden und daher beziehen sich die diesbezüglichen Meldungen für unser Land auf die beiden anderen Arten, ich kenne kein französisches Stück davon und bin sogar der Ansicht, daß sie bei uns überhaupt nicht vorkommt. Ihre jetzt bekannte Verbreitung erstreckt sich von Mitteleuropa (Süddeutschland) bis Vorderasien (Iran). Die beiden Arten, die mit dieser verwechselt wurden, sind im Allgemeinen in den Sammlungen entweder mit *B. strigula* Bkh. oder mit *B. algae* F. vermischt und zwar infolge des Aussehens der verschiedenen Exemplare, das demjenigen dieser Arten überraschenderweise parallel variiert, was die Bestimmung sehr erschwert.

Die eine dieser Arten, die neu für Frankreich und auch für Europa ist, ist die *Bryophila pallida* B.-B. bona sp.! (die Bestimmung wurde nach Vergleich mit der Type im British Museum gemacht), die aus Alexandria (Ägypten) beschrieben wurde; ihr Verbreitungsgebiet ist Nordafrika (Ägypten, Alge-

[1]) Siehe XXVIII in „Revue Franç. d'Entom.", 1940 fasc. 4.

[2]) Diese Arten werden später ausführlich behandelt und abgebildet werden.

rien, Marokko); Portugal (Soalheira), Südfrankreich (nach meinen jetzigen Kenntnissen vom Dépt. Haute-Garonne an) bis zu den Alpes-Maritimes (Seealpen, St Laurent du Var), äußerstes Vorkommen der Art nach Osten in Südeuropa. Sie ist mir momentan in Frankreich aus den folgenden Lokalitäten bekannt: Carbonne (Haute-Garonne), Fontfroide (Aude), Folard (Vaucluse), Arles-Trinquetaille, St. Martin de Crau, Auriol (Bouches du Rhône), St Laurent du Var (Alpes Maritimes).

Sie sieht äußerlich den *Br. strigula* Bkh., *algae* F. und der nachstehend neubeschriebenen Art *ochsi* n. sp. täuschend ähnlich und variiert denselben parallel, unterscheidet sich aber von diesen sehr deutlich durch die Genitalarmatur, welche ich auf Taf. XIV, Fig. 4—6 abbilden lasse, und zwar im Vergleich mit denjenigen der nächstverwandten Arten.

Die Raupe lebt, laut brieflicher Mitteilung von Herrn H. Powell, Meknès (Marokko), der die Art gezüchtet hat, dort auf Flechten-Arten auf *Quercus ilex* L. Ihre Beschreibung werde ich später herausgeben.

Die zweite Art, die ebenfalls mit *B. strigula* Bkh. verwechselt wurde, hat meines Wissens noch keinen spezifischen Namen bekommen. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß gewisse Aberrations-Namen, die einigen Varietäten von *B. strigula* Bkh. in Sizilien und in Zentralitalien, wie *guglielminae* Ragusa, *virescens* Dnhl., zugeschrieben wurden, in Wirklichkeit sich auf dieselbe beziehen, da ich die *B. strigula* Bkh. aus Italien auch nicht kenne, dagegen aber gerade die Art, von welcher hier die Rede ist. Da ich die Typen dieser zu *B. strigula* Bkh. gestellten Formen noch nicht einsehen konnte, bleibt noch die Frage zu klären, ob diese Formen zu *strigula* Bkh. oder zu der unten neu beschriebenen Art gehören. Da die Aberrations-Namen aber von den Nomenklaturregeln weder geschützt noch prioritätsberechtigt sind, beschreibe ich diese Art nachstehend als:

Bryophila **ochsi** n. sp. (*B. strigula* Auct. nec Bkh.) (vorläufige Beschreibung).

♂, Fühler sehr kurz und fein bewimpert.

Allgemeine Färbung der Vfl. dunkelgrünlich, der Diskus braun überstreut; vordere Querlinie schräg verlaufend, geradlinig, sehr stark schwarz gezeichnet; eine schwarze Linie in der Submedianfalte von der vorderen bis zur äußeren Querlinie reichend; Zapfen- und Rundmakel undeutlich; Nierenmakel sehr groß und gut entwickelt, mit aufgehelltem Zentrum; äußere

Querlinie fein, aber gut sichtbar, weißlich unterstrichen; Postmedianfeld wie die Grundfarbe; ein kurzer, schräger, sehr deutlicher schwarzer Strich im Postmedianfeld unterhalb der Ader 2 in der Submedianfalte, von der äußeren Querlinie an bis zur Terminallinie verlaufend; Fransen bräunlich, leicht hell und dunkel gescheckt.

Hfl. schmutzigbraun, an der Basis aufgehellt; äußere Querlinie und Diskoidalpunkt sichtbar.

♀ dem ♂ gleich.

Spannweite: ♂♀ 22 mm.

Holotype: 1 ♂, St Barnabé (Alpes Mmes), Südfrankreich, VIII. 1921 (Coll. Boursin).

Allotype: 1 ♀, St Barnabé (Alpes Mmes), Südfrankreich, VIII. 1921. (Coll. Boursin).

Paratypen: 1 ♂ St Laurent du Varl (Alpes Mmes), 10. VIII. 1933. (J. Ochs leg.).

Mehrere Exemplare beider Geschlechter, Arles-Trinquetaille (Bouches du Rhône) (R. Henriot leg.) (Coll. Henriot und Boursin).

1 ♂, Mt Ventoux (Vaucluse), 1908 (Chrétien leg).

Mehrere ♂♂ Bologna (Italien), 7.—11. VII. 1933 (Dr. A. Fiori leg.) (Coll. Fiori und Boursin).

1 ♂ Anagni (Piemont) (Coll. de Joannis in Museum Paris).

1 ♂ Amasia (Kleinasien) (Coll. Boursin).

1 ♂ Beyrut (Syrien) (Coll. de Joannis in Museum Paris).

Die Art variiert in der Größe ziemlich stark (19 bis 22 mm), in der Verteilung der Färbung am Vfl., ebenso wie in der Ausprägung der Zeichnungen, was das Aussehen der Art nach den verschiedenen Exemplaren sehr ändert.

Sie unterscheidet sich äußerlich sehr wenig von *B. strigula* Bkh., *algae* F. und *pallida* B.-B., dagegen aber durch ihre sehr charakteristische Genitalarmatur, die ich Taf. XIV Fig. 7, 8 abbilden lasse, sehr deutlich.

Nach den durch die von mir geprüften obigen Exemplare jetzt bekannten Lokalitäten kommt die Art in Südfrankreich vor, vom Mt. Ventoux (Vaucluse) an (äußerstes Vorkommen der Art nach Westen), bis zu unseren Seealpen, in Norditalien und reicht bis Kleinasien.

Ich widme diese interessante neue Art meinem Freunde, dem wohlbekannten Blindkäferspezialisten J. Ochs (Nizza), dem wir schöne, interessante Heteroceren-Funde in den Seealpen zu verdanken haben.

Ich danke gleichfalls unserm Kollegen Herrn H. Testout (Lyon) für die guten Aufnahmen der Genitalpräparate, die auf der dieser Arbeit beigegebenen Tafel reproduziert sind.

Zum Schlusse möchte ich die Herren Kollegen bitten, jetzt ihre Aufmerksamkeit auf diese Arten, die vom zoogeographischen Standpunkt aus so interessant sind, zu richten, um ihre Verbreitungsareale namentlich in Südeuropa genau bestimmen zu können.

2. Beschreibung einer neuen Bryophila-Art aus dem Französischen Marokko (vorläufige Beschreibung).

Bryophila rungsi n. sp. *(Bryophila algae* Auct. nec F.).

♂, Fühler sehr kurz und fein bewimpert.

Was die Zeichnungen der Vfl. anbetrifft, wird diese Art am besten dadurch charakterisiert, daß die Beschreibung von *B. algae* F. auf sie fast vollständig paßt. Nur ist die allgemeine grünliche Färbung blasser, gelblicher, als bei *algae*, deren Grundfarbe meistens ziemlich dunkelgrün ist.

Was die Hfl. anbelangt, so sind diese bei *rungsi* entschieden heller, als bei *algae* und zwar von der Basis an bis zur äußeren Querlinie, letztere stark gezeichnet, zuerst dunkel, dann hell unterstrichen und von einer breiten dunklen Terminalbinde, die sich scharf auf dem schmutzigweißen Flügelgrund abhebt, begleitet. Bei *algae* ist dagegen der Hfl. eintönig allmählich von der Basis an bis zum Saum verdunkelt, wo die äußere Querlinie kaum zu bemerken ist. Außerdem ist bei *rungsi* der Diskoidalpunkt sehr groß und dick, sehr auffallend, bei *algae* dagegen klein und schwach angedeutet.

Die Unterseite bei *rungsi* ist entschieden heller als bei *algae* und zeigt die 4 Diskoidalpunkte sehr groß und viel mehr ausgeprägt als bei der letzteren Art.

♀ dem ♂ gleich.

Spannweite: ♂♀ 24 mm.

Holotype: 1 ♂ Rabat (Marokko), IX. 1938 (Ch. Rungs leg.), (Coll. Rungs).

Allotype: 1 ♀, Rabat (Marokko), IX. 1938.

Paratypen: Mehrere ♂♂ und ♀♀, Rabat (Marokko), VIII., IX. (Coll. Rungs, de Joannis, Le Cerf, Boursin)

1 ♂, Korifla bei Rabat, 3. X. 34 (Rungs leg.)

1 ♂, Mehedya (Marokko), 12. VIII. 36 (Rungs leg.)

1 ♂, Qued Grou (Marokko), 13. VIII. 33 (Rungs leg.)

Die Art gehört zu derselben Gruppe, wie die vorigen. Sie variiert in der Größe (von 20 bis 25 mm), Ausprägung der Zeichnungen und in der Verteilung der grünlichen Färbung auf den Vfl. der *B. algae* F. parallelerweise, was zur Verwechslung mit dieser Art sehr beigetragen hat. Ihre gewöhnliche Form scheint eine ziemlich eintönige und blasse zu sein, mit nicht sehr ausgeprägten Zeichnungen. Bei einigen Exemplaren ist die vordere Querlinie stark schwarz gezeichnet, besonders vom Vorderrand an bis zur Zapfenmakel, dann ist sie durch eine dicke schwarze Linie, der Submedianfalte entlang, die Zapfenmakel an ihrem Beginn deckend, mit der äußeren Querlinie vereinigt. Sie zeigt außerdem eine der typischen Form von *algae* entsprechende Variation, welche ich mit dem Namen **chlorocharis** f. nova bezeichnen möchte, die durch die eintönige mandelgrüne Färbung des Basalfeldes des Vfl. (zwischen den Basal- und vorderen Querlinien), sowie des Postmedianfeldes charakterisiert ist.

Holotype: 1 ♂, Rabat (Coll. de Joannis in Museum Paris)

Paratypen: 1 ♂, Rabat

1 ♂, Rabat VIII. 1929 (Rungs leg.)

1 ♂, Qued Ykem (Marokko), 21. VI. 1933 (Rungs leg.)

1 ♂, Qued Grou (Marokko), 13. VIII. 1933 (Rungs leg.)

1 ♂, Forèt des Zaërs, Oued Akreuch (Marokko), 7. IX. 1934 (H. Powell leg.)

Nach den oben angeführten Lokolitäten scheint die Art bisher nur in Marokko vorzukommen.

Sie wurde entweder mit *B. algae* F., die meines Wissens in Nordafrika nicht vorkommt, oder mit *B. pallida* B.-B., welche dagegen dort sehr verbreitet ist, verwechselt.

Sie unterscheidet sich von diesen beiden Arten, was das Äußere anbetrifft, hauptsächlich durch die hellen Hfl. und die sehr stark entwickelten und ausgeprägten Diskoidalpunkte. Die anderen Merkmale werden in einer späteren Arbeit ausführlich angegeben. Ihre Genitalarmatur, die ich Taf. XIV Fig. 9 abbilden lasse, ist durch die Enge der Valven, den kurzen und starken Uncus, besonders aber durch den amboßförmigen Cornutus beim Penis sehr gut charakterisiert und von den anderen Arten deutlich verschieden.

Herrn Ch. Rungs (Rabat), dem eifrigen Lepidopterologen des „Institut Chérifien", freundlichst gewidmet.

Neue und interessante Insektenfunde aus dem Faunengebiete Südbayerns

Unter diesem Titel werden in zwangloser Folge Insektenfunde veröffentlicht, die bisher aus dem genannten Gebiete unbekannt waren; ebenso Funde solcher Tiere, die nur selten oder unter bemerkenswerten Umständen erbeutet wurden. Herr Theodor Mitte, München 15, Mathildenstr. 13, hat sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, die Redaktion dieser Mitteilungen zu übernehmen. Wir bitten, diesbezügliche Funde Herrn Mitte zuzuleiten.

Die Schriftleitung.

1. **Col. Nitidulidae.** Gelegentlich einer Durchsicht des Materials einiger Münchener Sammler der Gattung *Epuraea* Er., durch den Spezialisten O. Sjöberg, Loos (Schweden), stellte dieser u. a. folgende Arten fest:

Epuraea x-rubrum Sjöbg. Eine früher als Aberration zu *unicolor* Oliv. gehörende Form, die von Sjöberg in seiner Neubearbeitung der Gattung *Epuraea* Er. (Entomol. Tidskrift 1939, p. 109) abgetrennt und als eigene Art aufgestellt wurde. Die Art kommt überall um München vor.

Epuraea biguttata Thunbg. wurde von Sjöberg ebenfalls als gute Art wieder aufgestellt. Sie wurde in der Umgebung Münchens verschiedentlich erbeutet.

Epuraea tenenbaumi Sjöbg. ist eine neue Art, die aus Mitteleuropa, Finnland, Schweden und Japan bekannt war. Auch diese Art wurde um München mehrfach gefangen.

Epuraea florea v. abietina Sahlbg. Auch diese Form liegt in mehreren Stücken aus der Umgebung Münchens vor.